

# Angriff auf Zivilverteidigung : Verteidigung von Zivilverteidigung

Autor(en): **Kobel, Bruno / Hürzeler, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509280>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Angriff auf Verteidigung von

### Die Frage

Die Frage ist: was stimmt nun?  
Nämlich: Ist das Buch «Zivilverteidigung», welches vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement in jedes Schweizer Haus geschickt wurde – ist diese «rote helvetische Fibel», die Bundesrat von Moos jedermann zur «besinnlichen» Lektüre empfahl – ist diese Schrift wirklich «eines der schlimmsten faschistoiden Elaborate», welche je in unseren Landen erschienen sind? So sagen die einen. Soll der Empfänger sie lesen oder – wie andere sagen – sie ungelesen zurückschicken oder zum Abfallpapier werfen?

Oder hat auch dieses Buch sein Gutes (über einen *positiven* Aspekt – wie mir scheint – habe ich mich in diesem Blatt kürzlich, wenn auch leicht ironisch, ausgelassen)? Hat es auch seine guten Seiten? ... Das ist hier die Frage.



### Pro und Kontra

Für meinen Begriff geht das Buch etwas zu sehr von der Hypothese aus, ein künftiger Konflikt äußere sich wieder in gleicher Art wie 1939–1945. Für mein Empfinden erinnert die Sprache (vielleicht gerade deshalb) mich etwas zu sehr an die Sprache des Höhenweges an der Landi 1939. Für mich – «... froh noch im Todesstreich ...» – sind die alten Vaterlandslidertexte in ihrer martialischen Rhetorik absolut überflüssig.

Aber bitte – das ist nicht maßgebend, und das würde für einen Verriß des Ganzen auch nicht ausreichen. Was da z. B. von Seite 13 bis 223 zu lesen ist, das scheint mir – nehmt alles nur in allem – höchst nützlich, d. h. wissenswert; und ich hielte das Buch dann schon für äußerst nützlich, wenn nur die Seiten 302 bis 305 bedruckt wären. Da wurden doch seit Jahren private Luftschutzräume mit privaten und öffentlichen Mitteln gebaut, aber von keiner Seite wurde gesagt, wie sie auch eingerichtet sein müssen, um nützlich zu sein. Hier wird's endlich gesagt ...



Wie dem auch immer sei: Der Nebelspalter macht eine Leserumfrage:

## Was halten Sie vom Buch «Zivilverteidigung»?

Die *Antwort* muß auf einer Postkarte Platz finden (Briefe müssen leider in den Papierkorb wandern). Und die Postkarte ist zu richten an Redaktion Nebelspalter, Leser-Umfrage, 9400 Rorschach.

Einsendetermin: 10. Dezember 1969.

Die träfsten, nämlich kürzesten *und* gleichzeitig treffendsten Antworten werden publiziert und mit Buchpreisen belohnt.

Und nun – greifen Sie zur Feder oder hauen Sie in die Tasten.

Wir melden uns mit einer Auslese von Antworten wieder, nämlich «... nach der empörten Schlacht drangvollem Spiel ...».

Bruno Knobel